

Neue Nachweise des Mausohrs (*Myotis myotis*) in Fledermauskästen Ostbrandenburgs

Von AXEL SCHMIDT, Beeskow

Mit 2 Abbildungen

Eine zusammenfassende Übersicht zum Vorkommen des Mausohrs in Fledermauskästen in der Nordhälfte der DDR schloß HAENSEL (1987) mit dem Hinweis auf das Fehlen von Paarungsgruppen in hiesigen Kunstquartieren sowie der Aufforderung zu weiteren Experimenten und gezielten Kontrollen. Schon kurze Zeit nach Abschluß seiner Erfassung ergaben sich aus Fledermauskastentkontrollen im Kr. Beeskow, ehem. Bez. Frankfurt (Oder), interessante Neuigkeiten und Bestätigungen seiner Voraussagen, die bis einschließlich Saisonende 1989 hier mitgeteilt werden sollen.

Der früheste Nachweis für ein Mausohr in einem Fledermauskasten glückte mit dem Wiederfund des ♂ X 48815 (Tab. 1) am 13. IV. 1988 im Revier Möllenwinkel. Im Jahr zuvor konnte dasselbe Tier 5mal in diesem Kastengebiet kontrolliert werden und sogar weit in den Herbst hinein, nämlich bis zum 10. X. 1987, was bisher noch nicht nachgewiesen werden konnte. Es benutzte in dem Jahr 5 verschiedene Fledermauskästen (Abb. 1) und war zwischenzeitlich nur zur Kontrolle am 6. IX. 1987 nicht anwesend. Da es sich nach der Entwicklung von Hoden und Nebenhoden (NH) schon am 24. VIII. 1987 in Paarungskondition befunden hatte (Hoden 9×5 mm, Nebenhoden 3,5×2,5 mm, weiß), könnte es zur Paarung (E. August/A. September) ein anderes Quartier aufgesucht haben. Auch das ♂ X 44859, schon bekannt aus der Tabelle in HAENSEL (1987), befand sich bei seinem Wiederfund am 24. VIII. 1989 in Paarungskondition (NH groß und weiß mit einem schmalen dunklen Rand) und bildete mit 1 ad. ♀ (X 62506, Tab. 1) eine Paarungsgruppe in einem Fledermauskasten im Sauener Wald. Bis zum Ende seiner Paarungsfähigkeit (NH schon dunkelgrau, 18. IX. 1989) hatte es in demselben Fledermauskasten mit einem anderen ♀ (W X 60108, mit Ortswechsel; Tab. 1) nochmals eine Paarungsgruppe gebildet. Sehr viel Kot auf dem Bodenbrett des Kastens und auf dem Waldboden machte seinen durchgehenden Aufenthalt zumindest vom 24. VIII.—18. IX. 1989 höchstwahrscheinlich. Zusammenhängende Aufenthaltszeiten von 5 Monaten in Fledermauskästen sind für das ♂ X 48815 vom 23. V.—24. VIII. 1987 und eventuell für das ♂ X 62507 vom 31. V.—27. VIII. 1989 nachgewiesen. Am längsten steht bisher das ♂ X 44859 unter Beobachtung. Es wurde 1984 als ad. beringt und 1985 und 1989 am Beringungsort wiedergefunden (Tab. 1).

Tabelle 1. Mausohrnachweise in Fledermauskästen des Kreises Beeskow, Bez. Frankfurt/O. seit 1986

Lfd. Nr.	Ring-Nr. ¹	Gebiet	Datum und Bemerkungen
1.	—	bei Sauen	7. V. 1986 1 Ex. in FKa 20 (durch Spiegeln; am 20. V. 1986 weg)
2.	X 48808	bei Sauen	o 18. VIII. 1986 ♂ juv., FKa 14; x 29. XI. 1986 Kalkbergwerk Rehefeld (Erzgebirge) durch M. WILHELM u. a., 175 km SSW (Emigration)
3.	X 48812	bei Friedland	o 23. VIII. 1986 ♀ juv., FKa 19, OS sehr dunkel
4.	X 48815	bei Friedland	o 7. IX. 1986 ♂ ad. FKa 37 (3. IV. 1987 nicht anwesend); x 23. V. 1987 FKa 12; x 24. VIII. 1987 FKa 13 (6. IX. 1987 nicht anwesend); x 19. IX. 1987 FKa 33; x 3. X. 1987 FKa 27; x 10. X. 1987 FKa 37; x 13. IV. 1988 FKa 37; x 5. V. 1988 FKa 37; x 14. V. 1988 FKa 33 (16. VI. 1988 nicht anwesend)
5.	—	bei Sauen	30. IV. 1987 1 Ex. in FKa 20 (durch Spiegeln, am 19. V. 1987 nicht anwesend, viel Kot im FKa)
6.	—	bei Sauen	17. IV. 1988 1 Ex. in FKa 20 (durch Spiegeln); dschl.
7.	—	bei Sauen	9. V. 1988 (15. V. 1988 nicht mehr)
8.	X 60202	bei Ragow	5. VI. 1988 1 Ex. in FKa 24 (etwa 1 km von FKa 20, durch Spiegeln)
9.	X 62507	bei Trebatsch	o 8. VII. 1988 ♂ ad. in FKa 32; x 4. VIII. 1988 FKa 2
10.	—	bei Ragow	o 27. VIII. 1989 ♂ ad. in FKa 12; x schon am 31. V. 1989 in FKa 12 durch Spiegeln (am 10. V. 1989 noch nicht)
11.	—	bei Sauen	4. V. 1989 1 Ex. in FKa 23 (durch Spiegeln, später nicht mehr)
12.—14.	—	bei Sauen	16. V. 1989 1 Ex. in FKa 20 (durch Spiegeln, später nicht mehr, Mai—Juli)
	W X 44859		24. VIII. 1989 1 Ex. in FKa 27 (unberingt entkommen)
			x 24. VIII. 1989 ♂ ad. in FKa 20 (o 17. VII. 1984, ad. x nur 1985) in Paarungsgruppe mit ♀ X 62506;
			x 18. IX. 1989 in FKa 20 in Paarungsgruppe mit ♀ W X 60108 (s. u.)
	X 62506		o 24. VIII. 1989 ♀ ad. in Paarungsgruppe mit W X 44859
			♂ ad. (s. o.) in FKa 20
15.	W X 60108		x 18. IX. 1989 ♀ ad. (o 19. II. 1988 im Keller der Frankfurter Ostbrauerei durch J. HAENSEL, HAENSEL u. NEST 1989; 23 km SW) in Paarungsgruppe mit W X 44859 ♂ ad. (s. o.)

¹ alle Ringe vom ILN Dresden; o = beringt; x = kontrolliert; W = Wiederfund; FKa = Fledermauskasten

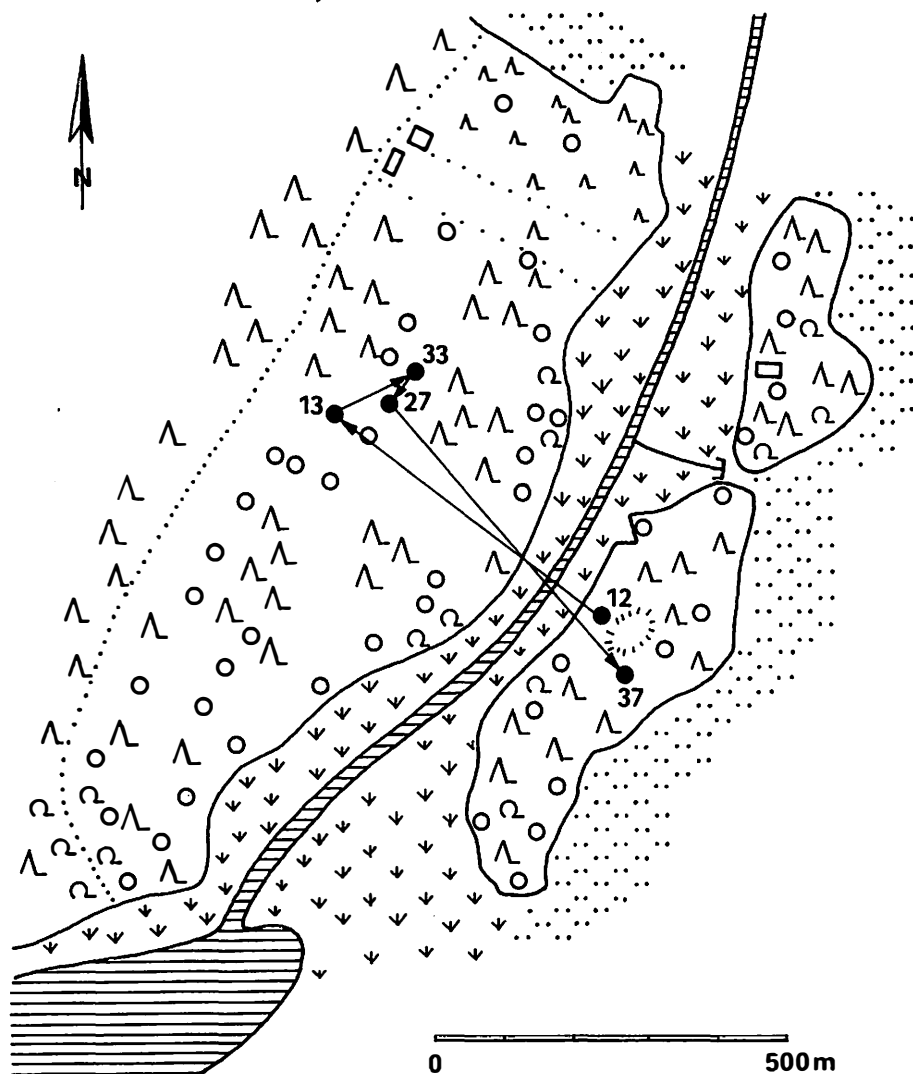


Abb. 1. Nachgewiesene Quartierwechsel des σ X 48815 im Revier Möllwinkel bei Friedland, Kr. Beeskow, im Jahr 1987 (s. a. Tab. 1).

Aus der zahlenmäßigen Entwicklung der Nachweise, jedes Tier wurde pro Jahr nur einmal gerechnet, ist eine klare Zunahme erkennbar (Abb. 2). Während ich in den 13 Jahren von 1973 (= Beginn der regelmäßigen Kontrollen) bis 1985 nur 8 Mausohren in Fledermauskästen feststellen konnte ($\bar{x} = 0,62$ Ex./Jahr) gelang es in nur 4 darauffolgenden Jahren, 1986—1989, gleich 15 Ex. ($\bar{x} = 3,75$ Ex./Jahr) nachzuweisen. Dazu ist die Hoffnung begründet, daß es sich dabei um die Widerspiegelung einer echten Bestandserholung handelt, die der Art mit dem Absinken der DDT-Verseuchung der Nahrungsketten nach dem fast vollständigen DDT-Verbot (1974) gelang. Auch deutliche Zunahmen von Bruterfolg und Bestand bei Seeadler (*Haliaeetus albicilla*; RUTSCHKE 1989) und Rohrweihe (*Circus aeruginosus*; JØRGENSEN 1985) werden vollständig oder z. T. auf die Änderung dieses globalen Umweltfaktors zurückgeführt. Auch sei hier darauf hingewiesen, daß sich in den langjährig kontrollierten Wochenstubengesellschaften des Mausohrs im Rheinland (ROER 1986) und dem Winterquartier Spandauer Zitadelle in Berlin (KLAWITTER 1986) schon seit Ende der 70er Jahre wieder klare Bestandserholungen feststellen ließen.

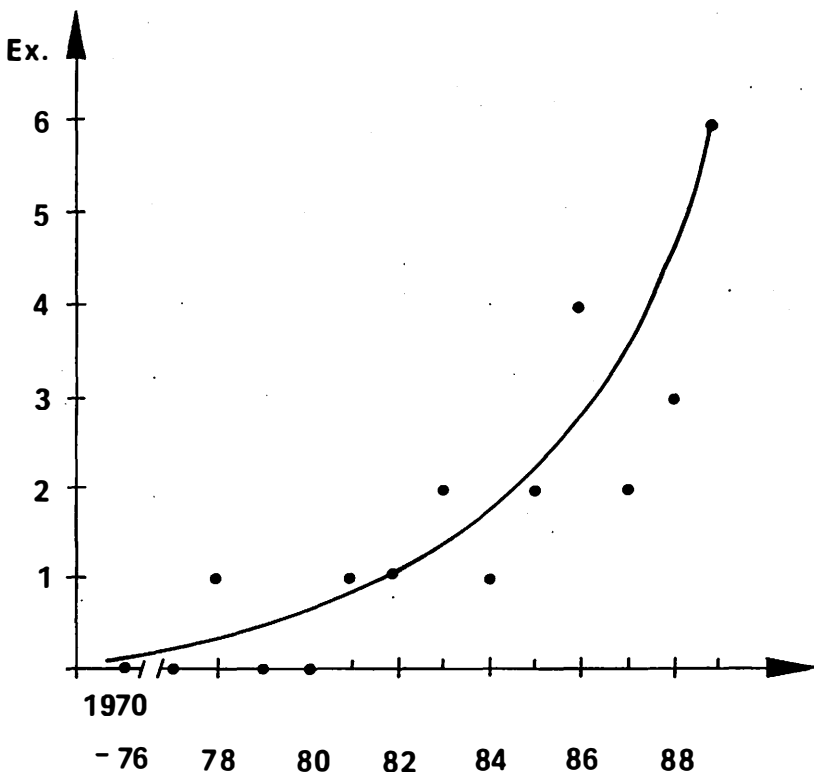


Abb. 2. Die Entwicklung des Vorkommens von Mausohren in Fledermauskästen des Kreises Beeskow

Zusammenfassung

Es gelang die Bestätigung, daß Fledermauskästen als Paarungsquartiere für das Mausohr (*Myotis myotis*) in Ostbrandenburg dienen können. Die bedeutend angestiegene Anzahl von Mausohr-Nachweisen in Fledermauskästen wird auch als Ausdruck der Bestandserholung gewertet.

Summary

It was possible to confirm that bat boxes may serve for mating quarters to Mouse-eared bats (*Myotis myotis*) in the Eastern Brandenburg. The fact that the number of Mouse-eared bats proved in bat boxes increased considerably, is rated as an expression of a relaxed stock.

Schrifttum

- HAENSEL, J. (1987): Mausohren (*Myotis myotis*) in Fledermauskästen. *Nyctalus* (N.F.) 2, 359—364.
- , u. NEST, R. (1989): Größtes gegenwärtig in der DDR bekanntes Winterquartier für Mausohren (*Myotis myotis*) entdeckt. *Ibid.* 3, 5—9.
- KLAWITTER, J. (1986): Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutz der Fledermäuse in Berlin (West). *Berliner Naturschutzbl.* 30, 74—85.
- JØRGENSEN, H. E. (1985): Bestandsudvikling, habitatvalg og ungeproduktion hos Rørhøg *Circus aeruginosus* 1971—1983. *Dan. Ornith. Foren. T.* 79, 81—102.
- ROER, H. (1986): The population density of the Mouse-eared bat (*Myotis myotis* Borkh.) in North West Europe. *Myotis* 23—24, 217—222.
- RUTSCHKE, E. (1989): Erste Seeadlerbrut nach 70 Jahren in Großbritannien. *D. Falke* 36, 200.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [NF_4](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Axel

Artikel/Article: [Neue Nachweise des Mausohrs \(*Myotis myotis*\) in Fledermauskästen Ostbrandenburgs 17-21](#)